



SOS
KINDERDORF

Unser Jahresbericht 2022

zeigt Wirkung

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 3 | Vorwort | 13 | Bauprojekt: SOS-Kinderdorf Altmünster, OÖ |
| 4 | Schnappschuss: Start in ein gutes Leben | 14 | SOS-Kinderdorf Österreich, Wirkungszahlen und Fakten 2022 |
| 5 | Was wir machen | 18 | SOS-Kinderdorf International, Wirkungszahlen und Fakten 2022 |
| 6 | Schnappschuss: Alltag | 20 | Internationale Wirkungsbeispiele |
| 7 | Wirkungsbeispiel: liebevolles Zuhause | 22 | Finanzbericht 2022 |
| 8 | Schnappschuss: klare Abläufe | 24 | Gesellschaft bewegen: Mitsprache-Kampagne |
| 9 | Wirkungsbeispiel: Krisen bewältigen | 26 | Steckbrief: SOS-Kinderdorf auf einen Blick |
| 10 | Schnappschuss: unsere Missionen | 28 | Österreichkarte mit Übersicht der SOS-Standorte (Rückseite) |
| 11 | Wirkungsbeispiel: präventiv und begleitend | | |
| 12 | Schnappschuss: Mitsprache | | |



TIPP In der Online-Version des Jahresberichts finden Sie ergänzende Infos, Videos und mehr: www.sos-kinderdorf.at/jahresbericht



FOTOSTRECKE Ein herzliches Danke an Ben und Laura, die uns mit Schnappschüssen durch das SOS-Kinderdorf Imst in Tirol begleitet haben. Aus Gründen des Kinderschutzes sind auf den Fotos keine Kinder und Jugendlichen abgebildet, die derzeit bei SOS-Kinderdorf leben.

Schnappschüsse

DIE WIRKUNG ZEIGEN

Was den Alltag prägt? Die Sicherheit, dass jemand da ist und die Unterstützung zu bekommen, die gerade nötig ist, präventiv, akut und langfristig – für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

Es sind die Lieblingsspaghetti, es ist die verlässliche Unterstützung beim Lernen oder Schuhe binden, es ist das gemeinsame Überlegen, was man am Wochenende unternimmt, es ist das aufmunternde „Guten Morgen“ an Tagen, an denen das Aufstehen schwer fällt... Das sind nur einige der täglichen Gesten, die helfen, dass sich die rund 1.800 Kinder und Jugendlichen in den SOS-Kinderdörfern geborgen fühlen, dass sie Traumata überwinden und Halt finden.

Im Jahresbericht erfahren Sie anhand von Schnappschüssen, Geschichten und Zahlen, wie positiv sich sowohl die Arbeit unserer pädagogischen Teams, als auch unser gesellschaftspolitisches Engagement für Kinderrechte und unsere vielfältigen präventiven Beratungs- und akuten

Unterstützungsangebote auf den Lebensweg von jungen Menschen und Familien in Krisen auswirken. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die zu dieser phänomenalen Wirkung beitragen. Zu unserem Selbstverständnis gehört, dass wir uns als Organisation weiterentwickeln. Wichtige Erkenntnisse dafür lieferte uns die von uns beauftragte Independent Childprotection Commission unter der Leitung von Waltraud Klasnic. Deshalb heben wir auch mit unserer seit 2023 organisationsweit verbindlichen Kinderschutzrichtlinie klar hervor, dass in all unserem Handeln der Schutz der Kinder oberste Priorität hat – stets mit dem Ziel vor Augen, jungen Menschen ein liebevolles und sicheres Zuhause, ein Aufwachsen in Würde und Wärme zu ermöglichen.

Nora Deinhammer

Elisabeth Hauser

Christian Moser

Geschäftsführung SOS-Kinderdorf Österreich



liebevoll

„Manche Menschen glauben, meine Arbeit hier bestehe aus UNO und Mensch-ärgere-dich-nicht spielen. Natürlich gehört das Spielen mit den Kindern dazu, aber zu unserer Arbeit gehört so viel mehr. Viele Kinder, die bei uns aufwachsen, haben in ihrem bisherigen Leben zu wenig Liebe und Wärme bekommen. Ich sehe es als meine Aufgabe, sie ein Stück ihres Lebens zu begleiten und zwar so, dass sie dann in ein gutes Leben starten können.“ Katharina Führer, Sozialpädagogin Wien

SOS-Kinderdorf

JEDEM KIND EIN LIEBEVOLLES ZUHAUSE

Made in Austria: gegründet 1949 in Tirol, heute eine internationale Hilfsorganisation

SOS-Kinderdorf ist die weltweit größte Hilfsorganisation, die sich auf die Betreuung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen fokussiert, die keine elterliche Fürsorge haben oder diese zu verlieren drohen.

In Österreich betreuen wir aktuell rund **1.800** Kinder und Jugendliche. Das bedeutet, sie leben in einem der 10 SOS-Kinderdörfer in Wohngruppen, SOS-Kinderdorf-Familien oder bereiten sich im „Betreuten Wohnen“ auf ihr selbstständiges Leben vor. Die oft traumatisierten jungen Menschen finden in einem familiären Umfeld stabile Strukturen und werden von unseren pädagogischen Teams individuell gestärkt und gefördert. Eltern und nahestehende Bezugspersonen werden in das Betreuungskonzept und die Entwicklungsschritte miteinbezogen.

Mit der Zielsetzung vor Augen, allen jungen Menschen ein liebevolles Zuhause zu ermöglichen, geht es bei unseren vielfältigen präventiven Angeboten immer mehr darum, das ursprüngliche Zuhause zu erhalten oder wiederherzustellen. Sowohl im Rahmen der mobilen Familienhilfe als auch beim Eltern-Kind-Wohnen werden Familien in Krisensituationen gestärkt, beraten und begleitet, damit mögliche Lösungswege erarbeitet werden können. Rund **3.600** Kinder, Jugendliche und ihre Familien wurden 2022 dementsprechend unterstützt.

UND SONST? SOS-Kinderdorf agiert auch als Sprachrohr für die Rechte junger Menschen und setzt sich aktiv in Gesellschaft und Politik für die Bedürfnisse der jungen Generation ein. (siehe auch Seite 25)



verlässlich

Österreichweit gibt es 10 SOS-Kinderdörfer. Die Wohngruppen und SOS-Kinderdorf-Familien befinden sich entweder in Wohnungen (städtischer Raum) oder eigenen Häusern. Die jungen Menschen können aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen. Pädagog*innen sind abwechselnd 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag für die Kinder und Jugendlichen da. Katharina Führer, *Sozialpädagogin Wien*: „Ich kann den Kindern keine Mama ersetzen, das wissen sie auch. Aber wir sind verlässlich für sie da und unterstützen die Kinder bestmöglich mit all ihren Stärken und Schwächen.“

Nachhaltige Wirkung „IMMER JEMAND DA“

Therapeutische Jugend-WG Innsbruck: mehr als 70 junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren wurden hier in den vergangenen 10 Jahren professionell unterstützt.

Die heute 26-jährige Osttirolerin Renate blickt dankbar auf ihre Zeit hier zurück. „Es war ein sehr familiäres Umfeld und es war immer jemand da, der ein offenes Ohr für mich hatte.“ Mittlerweile ist sie als Einzelhandelskauffrau im Baustoffhandel tätig und lebt in Silian.

„Das Leben in der WG hat mir geholfen, wieder auf eigenen Beinen zu stehen. Ich habe aus dieser Zeit vor allem mitgenommen, dass ich okay bin wie ich bin – mit meinen Höhen und Tiefen, meinen Stärken und Schwächen. Ich habe viel gelernt durch die Therapien und Gespräche und bin eine selbstbewusste Frau.“

Sie will auch anderen Mut machen, sich Hilfe zu holen: „Man muss nicht alles im Leben alleine bewältigen, es ist in Ordnung und menschlich, wenn man Hilfe braucht. Durch die Unterstützung in dieser schwierigen Zeit konnte ich mir ein selbstständiges und zufriedenes Leben aufbauen. Das hat mich zu der Person gemacht, die ich heute bin.“

Nadia Vettori, die Pädagogische Leiterin der SOS-Kinderdorf-Wohngruppe, ist auch heute noch mit Renate in Kontakt: „Es ist immer wieder schön und berührend zu sehen, wenn wir Jugendlichen helfen können und sie Ja zum Leben sagen. Das sind Erfolgsgeschichten, die uns in unserer Arbeit bestärken und uns im Alltag antreiben. Alle jungen Menschen haben ein Recht auf eine gewaltfreie und liebevolle Lebenssituation.“





strukturiert

Neben dem eingespielten pädagogischen Team ist ein gut strukturierter Tagesablauf mit klaren Abläufen wichtig für das Funktionieren einer SOS-Kinderdorf-Familie oder Wohngemeinschaft. Fixpunkte im WG-Alltag sind etwa Ruhephasen, gemeinsames Essen, das gemeinsame Besprechen vom Tag und Abendrituale. Daneben bleibt auch Zeit für individuelle Betreuung und besondere Ausflüge oder Freizeitaktivitäten. Koordiniert werden müssen auch Therapie-Termine, Elternbesuche u.v.m.

Passgenaue Betreuung „SCHWERER RUCKSACK“

In Krisen-Wohngruppen ist Geborgenheit und Stabilität unerlässlich. Ziel ist, das familiäre Gleichgewicht wieder herstellen zu können.

SO
WIRKT
UNSERE
HILFE

Kinderwohngruppe „Tabaluga“, SOS-Kinderdorf Altmünster, OÖ: Durchschnittlich drei von vier Familien können erfolgreich gestärkt werden und wieder zusammenleben.

„In den meisten Fällen ist es das Zusammentreffen von mehreren Belastungen, die dazu führen, dass eine Familie instabil wird“, so Julia Keplinger, die pädagogische Leiterin des Programmes. Während Eltern die Möglichkeit haben, mit Hilfe von Pädagog*innen ihr Leben neu zu ordnen, wohnen maximal neun Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren für bis zu zwei Jahre in der Kinderwohngruppe. „Gemeinsam mit den Eltern am familiären Gleichgewicht zu arbeiten, war beim Start vor 20 Jahren ein innovatives, pädagogisches Angebot und ein Vorläufer unserer heutigen präventiven Arbeit“, erzählt SOS-Kinderdorf Leiter Gerhard Pohl. Seit damals wurden hier 81 Familien mit 121 Kindern im Rahmen des familienstärkenden Programmes begleitet.

Krisenwohngemeinschaft „Barbakus“ im Kärntner SOS-Kinderdorf in Moosburg: Bis zu 15 Kinder im Alter zwischen zwei und 13 Jahren leben in der WG. Auch das Notbett ist meistens belegt. Der Bedarf an Krisenunterbringung ist stark gestiegen. „Die Kinder brauchen Geborgenheit und Stabilität“, sagt Florian Meinhardt, pädagogischer Leiter der WG. Jedes Kind, das hier vorübergehend ein Zuhause findet, kommt mit einem schweren „Rucksack“ her. Gewalt, Drogen, Vernachlässigung... In der Krisen-WG sollen sie zur Ruhe kommen. Meinhardt: „Parallel dazu arbeiten wir intensiv mit den Eltern zusammen. Oberstes Ziel ist es, dass die Kinder wieder zurück zu ihren Familien können.“ Aktuell liegt die Chance dafür bei 70 bis 80 Prozent. In der Regel bleiben die Kinder einige Monate in der Krisen-WG, maximal zwei Jahre. In dieser Zeit besuchen sie den Kindergarten, die Schule, erleben einen strukturierten Alltag. Über Spenden werden Zusatzangebote wie heilpädagogisches Reiten oder Kunst- und Maltherapie organisiert.



fokussiert

KINDER HALTEN UNS NICHT VON WICHTIGEREM AB. SIE SIND DAS WICHTIGSTE.

Deshalb ziehen sich unsere Missionen wie ein roter Faden durch unsere tagtägliche Arbeit:

- Wir helfen Kindern und Jugendlichen in Not.
- Wir ermöglichen jedem Kind bzw. Jugendlichen eine einzigartige Zukunft.
- Wir hören Kindern und Jugendlichen zu und kennen ihre Bedürfnisse.
- Wir ergreifen Partei für Kinder und Jugendliche.



Kinder und Familien stärken

ELTERN-KIND-WOHNEN

2022 wurden in Österreich 1.589 junge Menschen gemeinsam mit ihren Familien mobil beraten und unterstützt sowie 120 Kinder gemeinsam mit ihren Familien im Eltern-Kind-Wohnen betreut und unterstützt.

Jasmin ist Mitte zwanzig und bereitet sich auf den Auszug aus dem Eltern-Kind-Wohnen im SOS-Kinderdorf im Burgenland vor. Fast zwei Jahre hat sie hier mit ihrem Sohn gelebt. Intensiv unterstützt und begleitet von Betreuer*innen, die ihr geholfen haben, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. „Heute weiß ich, man schafft es. Jede Familie hat ein gutes Leben verdient. Und es ist einfach keine Schande, wenn man dazu manchmal Hilfe braucht.“ Auch wenn ihr Sohn am liebsten jeden Tag nur Nudeln mit Salz hätte, hat die junge Frau bei SOS-Kinderdorf ihre Leidenschaft fürs Kochen entdeckt. „Ich muss ehrlich sagen, als ich hier eingezogen bin, konnte ich nicht kochen. Also gar nicht. Aber durch die Unterstützung, die ich hier bekommen habe, habe ich mich getraut, Sachen auszuprobieren, die ich davor nie gewagt hätte. Heute traue ich mich, Neues auszuprobieren“, sagt Jasmin, „auch im Umgang mit meinem Sohn“.

Nach der Geburt ihres Sohnes gerät Jasmins Leben ins Strudeln. Die Probleme häufen sich, finanziell steht sie nicht gut da und auch in der Beziehung läuft es nicht rund. „Ich konnte mich einfach nicht so um mein Kind kümmern, wie er es gebraucht hätte“, sieht sie es heute klar. Ihr Sohn kommt damals in eine Krisenpflege und lebt etwa zwei Jahre bei einer anderen Familie. „Das war für mich die schlimmste Zeit – zu sehen, dass ich einfach nicht für ihn da sein kann“, sagt Jasmin. Sie besucht ihren Sohn regelmäßig und erhält schließlich von der Kinder- und Jugendhilfe die Möglichkeit, gemeinsam mit ihrem Kind in das Eltern-Kind-Wohnen im SOS-Kinderdorf Burgenland einzuziehen. „Jetzt sind meine Betreuer*innen wie meine zweite Familie.“



„Eine der wichtigsten Entscheidungen, im Zuge des Neubaus SOS-Kinderdorf Altmünster, war die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Ob bei der Auswahl der Wandfarbe im Zimmer oder beim Planen der Spielplätze, sie konnten aktiv am Veränderungsprozess teilnehmen. Der erste freudige Blick ins neue Kinderzimmer zeigte uns Pädagog*innen dann, dass wir vieles richtig gemacht haben. Kinder und Jugendliche, die aus entwurzelten Verhältnissen kommen, brauchen Möglichkeiten, ihre Wurzeln zu festigen. Mit aktiver Teilhabe ist das möglich.“
 Johannes Scheck, Pädagoge und Projektleitung SOS-Kinderdorf Altmünster

Zukunftsweisend GEMEINSAM.NEU.BAUEN.

Projektfokus: Ein nachhaltiges, liebevolles Zuhause mit Zukunft und neuen Angeboten

Das oberösterreichische SOS-Kinderdorf Altmünster wurde 1955 gegründet. Viele Generationen sind hier groß geworden. Die Häuser haben dementsprechend gebäude-technisch nicht mehr den erforderlichen Standard, um damit weitere Generationen optimal betreuen zu können. Deshalb wird das SOS-Kinderdorf Altmünster seit 2022 nachhaltig erneuert und ein Großteil der Häuser durch Massivholzhäuser ersetzt. Die hier lebenden rund 100 Kinder und Jugendlichen sind während der Bauphase am Dorfgelände bzw. in der Nähe untergebracht.

Besonders stolz sind sie, dass sie sich an der Planung des Dorfes beteiligen konnten. Das Dorfareal richtet sich künftig noch mehr nach den Bedürfnissen der jungen Bewohner*innen, wird autofrei und bietet so mehr naturnahen und sicheren Bewegungsraum.

Platz geschaffen wird auch für ein neues Förderkonzept für Schulkinder aus der Region: Im Schüler*innen-Wohnen (Haus mit 12 Kinderzimmern, Lernplätzen, Spiel- und

Lesecken, Gemeinschaftsräumen, einer Küche u.s.w.) werden ab 2024 jährlich Kinder aus der Region während der Schulwoche pädagogisch betreut und gefördert.

Der Hintergrund: Immer mehr Familien fehlen die Ressourcen, Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend zu betreuen sowie schulisch zu unterstützen. Damit diese Mädchen und Jungen dennoch die Chance auf einen positiven Schulabschluss erhalten, wurde dieses maßgeschneiderte Förderprogramm entwickelt.

PROJEKT: Neubauten im SOS-Kinderdorf Altmünster, OÖ
ZEITPLAN: Sommer 2022-2024

HIGHLIGHTS: nachhaltige Energielösungen, naturnahe Baumaterialien und regionale Baufirmen, begrünte Dächer, Wildbienenwiese, autofreies Dorfareal, erweiterte Angebotsvielfalt und Nutzungsmöglichkeit für Kinder aus der Region (z.B. Schüler*innen-Wohnen, Therapie)

Ein neues Zuhause

LIEBEVOLL & STABIL



Junge Menschen, die vorübergehend oder langfristig nicht bei ihren Familien leben können, werden von unseren Pädagog*innen in einem familiären Umfeld u.a. in unterschiedlichen Wohngruppen oder SOS-Kinderdorf-Familien betreut.



* Diese Betreuungskategorie wurde in den Vorjahren den „unterschiedlichen Wohngruppen“ zugerechnet und wird ab sofort extra angeführt.

Beratung & Unterstützung

PRÄVENTIV & BEGLEITEND



SOS-Kinderdorf kommt nicht erst ins Spiel, wenn Kinder einen neuen Platz zum Aufwachsen brauchen. SOS-Kinderdorf stärkt viele junge Menschen und Familien auch präventiv und begleitend und bietet u.a. Kindergärten sowie Arbeits- und Bildungsprojekte an.



Nah dran

VIELFÄLTIG & UNTERSTÜTZEND

Das breite Angebotsspektrum von SOS-Kinderdorf umfasst auch viele unterschiedliche, auf den aktuellen Bedarf zugeschnittene Projekte, Programme und Beteiligungen.

KINDER & FAMILIEN AUF DER FLUCHT

Angebote wie die **Kinderzone am Wiener Hauptbahnhof** und unsere **Familiencafés** wurden

9.055

mal besucht.



JUGEND & SOZIALES MITEINANDER

Von der **SOS-Herzkiste**, einem von Future Wings und SOS-Kinderdorf gemeinschaftlich entwickelten Projekt für Achtsamkeit und soziale Kompetenz, profitierten

13.270

Schüler*innen, 396 Lehrkräfte und 172 Schulen in Wien, Oberösterreich und der Steiermark.

„Am besten hat mir gefallen zu hören, was die anderen glücklich macht, weil ich jetzt weiß, wie ich sie glücklich machen kann, wenn sie traurig sind.“
(10-jährige Schülerin über den Einsatz der SOS-Herzkiste im Unterricht)

Die Projekte der Jugendarbeit **Jugendstreetwork** in Graz und **Oja** Burgenland zählten

8.860

Begegnungen, hilfreiche Gespräche und Beratungen.

An unserem Fußballprojekt **Heimspiel** beteiligten sich

2.618

junge Mitspieler*innen an insgesamt 166 Spielterminen in Graz, Innsbruck, Salzburg und Wien.

BERATUNG & LEISTBARE KINDERWAREN

Mit unserem **SOS-Ballon**, dem 1. Wiener Sozialmarkt für Spielsachen und Kinderwaren, konnten wir

1.750

Kindern unterstützen.



RAT AUF DRAHT NOTRUF 147

für Kinder und Jugendliche in Krisen und mit dringenden Fragen

Insgesamt erreichten

53.839

Anfragen von Hilfesuchenden das Beratungsteam:

40.422 telefonische, **3.772** Chat- sowie **2.679** Online-Beratungen, **2,7 Mio.** Zugriffe auf **rataufdraht.at**

20,7% Zunahme der Anfragen zu psychischen Erkrankungen
20% Zunahme der Gesprächsdauer

HAUPTTHEMEN:

- Probleme mit Eltern
- Beziehungsprobleme
- Suizidalität
- Beziehungswunsch/Verliebtheit
- Selbstverletzendes Verhalten
- Freundschaft/Peer Group

RAT AUF DRAHT ELTERNSEITE

für Eltern und Bezugspersonen mit Expertisen, Infos und Video-Beratung

Mit mehr als

600

Beratungsstunden wurden sowohl Eltern als auch Familienmitglieder und Pädagog*innen in Gesprächen unterstützt:

940 Online-Beratungsgespräche mehr als **80** online Expert*innenartikel
209.000 Zugriffe auf **elternseite.at**

HAUPTTHEMEN:

- Erziehung
- Pubertät
- Krisen der Eltern

**RAT
auf Draht**

von SOS KINDELDORF und ORF

Unsere weltweite Hilfe

SOS-Kinderdorf Österreich unterstützt auch viele internationale SOS-Hilfsprojekte, Nothilfeaktionen und SOS-Kinderdörfer in anderen Ländern. Die weltweite Wirkungskraft von SOS-Kinderdorf ist enorm gestiegen.



über 2.5 Millionen

Die Zahl der Menschen, die wir direkt erreicht haben, hat sich fast verdoppelt: von 1,28 Millionen weltweit im Jahr 2021 auf 2,55 Millionen im Jahr 2022.

LIEBEVOLLES ZUHAUSE

Kinder und Jugendliche, die in **SOS-Kinderdorf-Familien, SOS-Wohngruppen** u.a. betreut wurden:

69.200

PRÄVENTION & UNTERSTÜTZUNG

Von unseren Angeboten zur **Stärkung der Familien** profitierten

512.500

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insgesamt 99.300 Familien.

FÖRDERUNG, TRAININGS & CAMPS

Von unseren **internationalen Bildungsangeboten** profitierten

273.100

Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

HUMANITÄRE HILFE

erreichte

1.386.400

Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

GESUNDHEIT

Von unseren **medizinischen Hilfsprogrammen** profitierten

307.200

Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

HUMANITÄRE HILFE UMFASST ...

Präventions- und Vorbereitungsmaßnahmen, schnelle und wirksame Krisenreaktion sowie Arbeit nach einer Krise. Maßnahmen zielen darauf ab, Leben zu retten und das Leid von Kindern und Familien zu lindern. International reagierten wir 2022 auf 25 Krisen in 31 Ländern mit 61 Hilfsprogrammen.

Beispiele:

- Krieg in der Ukraine (284.600 Menschen erreicht)
- Konflikt in Äthiopien (553.600 Menschen erreicht)
- Dürre am Horn von Afrika (311.400 Menschen erreicht)



Das erste SOS-Kinderdorf wurde 1949 in Österreich Tirol gegründet. In der Zwischenzeit sind wir **weltweit in 138 Ländern** und Territorien tätig.

Die internationale Arbeit wird vom Dachverband, SOS-Kinderdorf International in Innsbruck, koordiniert. SOS-Kinderdorf in Österreich hat seinen Sitz ebenfalls in Innsbruck, ist Träger des Spendengütesiegels und unterstützt die weltweite Arbeit von SOS-Kinderdorf.

Mit einer Vielzahl an Angeboten in der Hilfe und Unterstützung für Familien, Kinder und Jugendliche unterstützt der Verein Menschen in Österreich in persönlichen und sozialen Notlagen. Projekte und Partnerschaften im Ausland werden realisiert und kontrolliert in enger Zusammenarbeit mit dem Dachverband und den Länderorganisationen. Es liegt ein Kooperationsvertrag zwischen dem Dachverband und dem Verein SOS-Kinderdorf Österreich vor, der hilft, die gemeinsame Umsetzung unserer humanitären Mission sicherzustellen.

Internationale Hilfsprojekte

„MEHR ALS EIN PFLASTER“

Peru

Bildung ist unsere Zukunft

„Bildung ist die Basis von allem, das weiß ich von meinem Lebensweg“, sagt die 38-jährige Lehrerin Gabriela Flores Chambi. Sie ist im peruanischen SOS-Kinderdorf Arequipa aufgewachsen. Heute kümmert sie sich selbst um benachteiligte Kinder, denn „viele kommen aus Familien, in denen Bildung wenig Stellenwert hat.“

An dieser Bewusstseinsbildung arbeiten auch Jaime und die mobilen Familienarbeiter*innen von SOS-Kinderdorf, die im Großraum Arequipa knapp 80 Familien unterstützen – nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe. „Wenn die Kinder in die Schule gehen, bedeutet das meist auch, dass das Familiengefüge stabil ist.“

Da die kostenlosen staatlichen Kindergärten und Schulen für Familien am Stadtrand oft nicht zugänglich sind, betreibt SOS-Kinderdorf ein eigenes Sozialzentrum und unterstützt fünf lokale Kinderbetreuungsprogramme. Alleine in Arequipa erhalten damit jährlich rund 500 Kinder und Jugendliche ergänzenden Zugang zu Bildung.

Syrien

Nothilfe nach Erdbeben

Nach dem schweren Erdbeben Anfang Februar 2023 hat SOS-Kinderdorf Syrien von den Standorten in Damaskus und Aleppo umgehend Nothilfemaßnahmen koordiniert: z.B. Evakuierung und Notunterkünfte, Nahrungsmittel und Hygieneartikel, psychologische Soforthilfe für traumatisierte Kinder und Eltern, sichere Kinderschutzzentren. „Unsere Hilfe ist langfristig angelegt“, erzählt Koordinator Julian Erjautz. „Die Menschen brauchen jetzt unmittelbar Hilfe, aber sie brauchen auch die Zuversicht, dass wir in drei Monaten noch da sind. Unsere Hilfe ist mehr als ein Pflaster auf der Wunde!“ Die humanitäre Hilfe für das Leben nach der Katastrophe umfasst u.a. nachhaltige Unterstützung, medizinische Versorgung und Zugang zu Bildung.



Ukraine

Nothilfe nach Kriegsausbruch

Bei Ausbruch des Krieges im Februar 2022 hat SOS-Kinderdorf eine Nothilfe gestartet. Das Hilfspaket umfasst unmittelbare Unterstützung sowie langfristige Hilfe beim Wiederaufbau – ein Auszug:

- 2022 erreichten wir mit umfassenden Hilfsmaßnahmen rund 273.000 Menschen in der Ukraine. (Unterstützung bei Evakuierung und Notunterkünften, Versorgung mit Nahrungsmitteln und Hygiene-Artikeln, psychologische Soforthilfe u.v.m.).
- Rund 11.000 Vertriebene fanden Schutz in den Nachbarländern der Ukraine.
- Mehr als 300 geflüchtete Ukrainer*innen wurden in Einrichtungen von SOS-Kinderdorf Österreich aufgenommen – darunter sind 220 Kinder und Jugendliche.*
- Rund 200 Freiwillige haben uns unterstützt und den Einsatz in diesem Umfang möglich gemacht.
- Rat auf Draht: Chat- und Videoberatung in ukrainischer Sprache.
- Rund 9.000 mal wurden unsere Angebote für Geflüchtete aus der Ukraine besucht (Kinderzone am Wiener Hauptbahnhof, Familiencafés u.a.)

EIN NEUES ZUHAUSE AUF UNBESTIMMTE ZEIT *

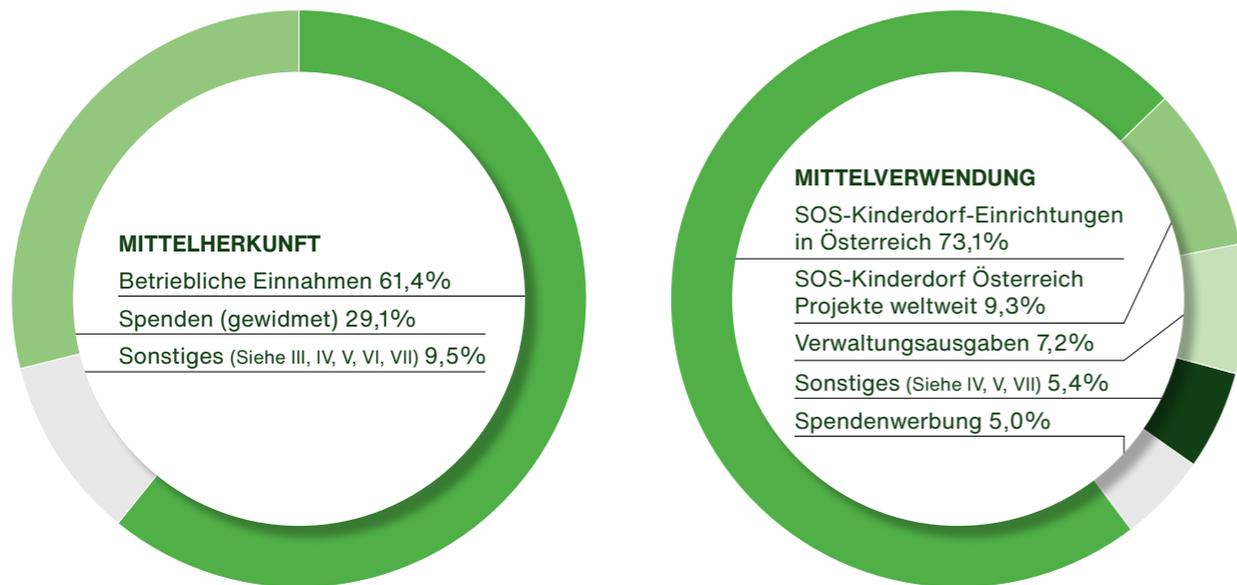
In Innsbruck-Egerdach und im SOS-Kinderdorf Imst befinden sich aktuell je 50 Kinder und Jugendliche sowie ihre ukrainische Betreuer*innen und werden von österreichischen SOS-Kinderdorf-Teams versorgt, betreut und gefördert.

Ende März 2022 kamen die 100 ukrainischen Kinder und Jugendlichen in Tirol an. Erst wurden provisorische Tagesstrukturen geschaffen. Mittlerweile wurde aus dem ursprünglich angedachten Feriencamp ein Zuhause auf unbestimmte Zeit, fixe Abläufe samt ausgeklügelter Logistik für Schul- und Kindergartenbesuche wurden etabliert. Die Waschmaschinen laufen auf Hochtouren und sind mit kleinen Zetteln auf Ukrainisch beschriftet. Efen-di Onay, pädagogischer Leiter des Innsbruck-Standorts: „Pädagogische Arbeit ist aus meiner Sicht vor allem Beziehungsarbeit. Es muss den Kindern und Jugendlichen einfach gut gehen.“ Damit das klappt, gibt es eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung – die Kinder lernen schwimmen, toben sich im Freien oder im Turnsaal aus und in den Sommerferien steht das SOS-Ferierendorf Caldonazzo am Programm. Viele Kinder haben traumatisierende Situationen erlebt. Immer wieder komme es vor, dass Kinder etwa Essen im Kasten verstecken. Bunkern für den Notfall, den sie in ihrer Heimat so schmerzlich erlebt haben.

Finanzbericht

SOS-KINDERDORF ÖSTERREICH

gemäß Kooperationsvertrag über die Vergabe eines Spendengütesiegels



Infografiken: Auszugsweise Darstellung der wichtigsten Positionen

MITTELHERKUNFT

		in Tsd. €
I. Spenden (gewidmet)	29,1%	45 531 €
II. Betriebliche Einnahmen	61,4%	96 007 €
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	60,3%	94 269 €
– Erlöse Kostenträger (Tagsätze und Refundierungen)	60,3%	94 269 €
– andere betriebliche Einnahmen	0%	0 €
b) sonstige betriebliche Einnahmen	1,1%	1 738 €
III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3,0%	4 603 €
IV. Sonstige Einnahmen	0,9%	1 365 €
a) Vermögensverwaltung	0,9%	1 365 €
V. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	3,6%	5 638 €
VI. Auflösung von Rücklagen	1,7%	2 612 €
VII. Jahresverlust	0,3%	534 €
Gesamteinnahmen	100%	156 290 €

MITTELVERWENDUNG

I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		
SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich	73,1%	114 207 €
SOS-Kinderdorf-Österreich Projekte weltweit	9,3%	14 558 €
II. Spendenwerbung	5,0%	7 786 €
III. Verwaltungsausgaben	7,2%	11 226 €
IV. Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	5,4%	8 513 €
V. Zuführung von Rücklagen	0,0%	0 €
VII. Jahresüberschuss	0,0%	0 €
Gesamtausgaben	100%	156 290 €





JEDES 2. KIND

würde lieber zur Schule gehen,
wenn man in der Schule mehr
mitbestimmen könnte.



4 VON 10 KINDERN

gehen nicht gerne zur Schule.



JEDES 4. KIND

fühlt sich in seiner Klasse
nicht wohl.



JEDES 5. KIND

traut sich in der Schule nicht
seine Meinung zu sagen.



JEDES 3. KIND

hat das Gefühl, in der Schule
wird auf seine Meinung kein
Wert gelegt.



JEDES 3. KIND

findet, dass es an seiner
Schule nicht genug
Möglichkeiten gibt,
mitzubestimmen.

Repräsentative Befragung von 400 Schüler*innen in Österreich zwischen elf und 18 Jahren,
durchgeführt vom Institut für Jugendkulturforschung im Frühjahr 2022 im Auftrag von SOS-Kinderdorf.

www.sos-kinderdorf.at/petition

Mitreden macht Schule

MITGESTALTEN STATT STILLSITZEN

SOS-Kinderdorf startete 2022 eine Petition für eine Schule, in der Kinder im Mittelpunkt stehen.

Eine repräsentative Befragung von SOS-Kinderdorf hat ergeben, dass 4 von 10 Kindern nicht gerne zur Schule gehen und mehr als die Hälfte aller Schüler*innen lieber zur Schule gehen würden, wenn sie dort mehr mitbestimmen dürften. Derzeit ist Mitbestimmung im Schulsystem kaum vorgesehen. In unserer Funktion als Sprachrohr für Kinder und Jugendliche hat SOS-Kinderdorf 2022 deshalb eine Petition gestartet. Wir müssen Schule völlig neu denken. Kinder müssen in der Schule mehr mitbestimmen dürfen!

Die Überlegung: Von der Gestaltung des Klassenzimmers und der Auswahl von Projekten und Exkursionen, über zeitliche Strukturen (Wann starten wir? Wann machen wir Pause?) bis hin zu Modellen der Leistungsbeurteilung – Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen können. Denn dann fühlen sie sich dort wohler und haben mehr Freude am Lernen. Gleichzeitig erlangen sie wichtige Kompetenzen fürs weitere Leben. Sie lernen, ihre Interessen zu formulieren und sich eine Meinung zu bilden sowie zu diskutieren und dass es sich lohnen kann, sich für etwas einzusetzen.

Wer erfährt, dass die eigene Meinung ernst genommen wird, kann später selbstbestimmt durchs Leben gehen und ein aktiver Teil der Gesellschaft werden.

Was es braucht: Mitbestimmung sollte ein fixer Bestandteil des Lehrplans werden, sodass Kinder bereits ab der Volksschule die nötigen Kompetenzen erhalten. Für Lehrpersonen braucht es entsprechende Aus- und Weiterbildungen. Und vor allem die nötigen Ressourcen – also Zeit und Geld. Engagement darf nicht auf Widerstand stoßen, sondern muss ermöglicht und gefördert werden. Nur so kann Mitbestimmung im täglichen Schulalltag gelebt werden.

Eine Schule, in der Kinder gehört werden, bringt Vorteile für alle: Die Kinder werden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Aber auch die Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen verbessert sich und die Motivation und sogar konkrete Leistung vieler Schüler*innen steigt. So entsteht eine positive Kultur des Miteinanders.

Gut zu wissen

Kindheit ist vielfältig, unsere Arbeit auch – in Österreich und weltweit.



Wie viele junge Menschen leben bei SOS-Kinderdorf?

Rund 1.800 Kinder und Jugendliche fanden 2022 in den österreichischen SOS-Kinderdörfern ein liebevolles Zuhause.

Was ist das Ziel von SOS-Kinderdorf?

Jungen Menschen eine geglückte Kindheit und einen positiven Lebensweg ermöglichen.

Seit wann gibt es SOS-Kinderdorf?

Gegründet wurde SOS-Kinderdorf 1949 in Tirol. Damit Kriegswaisenkinder nicht in großen Kinderheimen leben müssen, wurde in

Imst extra ein kleines Dorf mit Familienhäusern errichtet, damit die Kinder und Jugendlichen geborgen in einem familiären Umfeld aufwachsen können.

Gibt es SOS-Kinderdorf nur in Österreich?

SOS-Kinderdorf ist eine große internationale Kinder-Hilfsorganisation. 2022 profitierten rund 2,55 Millionen Menschen von umfassenden Unterstützungsangeboten.

Wer arbeitet bei SOS-Kinderdorf?

Unsere österreichweit 2.031 Mitarbeiter*innen sind in ca. 60 verschiedenen Berufs-

feldern tätig. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den rund 586 Freiwilligen, die uns 2022 österreichweit ehrenamtlich unterstützt haben.

Leben in den SOS-Kinderdörfern Waisenkinder?

Fast alle Kinder und Jugendlichen haben leibliche Eltern. Aufgrund unterschiedlicher Gründe können sie nicht bei ihnen leben. Eltern oder nahe Bezugspersonen werden in die Betreuung miteinbezogen und ebenfalls beraten und unterstützt.

Hilft SOS-Kinderdorf auch Kindern, die nicht im SOS-Kinderdorf leben?

Ja! Wir helfen Kindern und Familien in Not begleitend und auch präventiv. Rund 3.600 Kinder, Jugendliche und ihre Familien wurden von uns 2022 regelmäßig beraten und unterstützt – etwa mit mobiler Familienarbeit, in unseren Ambulatorien oder mit Arbeits- und Bildungsprojekten.

Und: wir setzen uns weltweit politisch und gesellschaftlich aktiv für die Rechte und Bedürfnisse aller Kinder ein.



Wie wird die Betreuung finanziert?

Für die optimale Betreuung der Kinder und Jugendlichen sind wir zu einem großen Teil auf Spenden angewiesen. Von einem 10 Euro-Betrag bleiben knapp 9 Euro als reine Spende. Nur rund 12 Prozent eines Unterstützungsbeitrages fließen in die Verwaltung und die notwendige Spendenwerbung.

Kommen Spenden richtig an?

Seit 20 Jahren ist SOS-Kinderdorf Träger des Spendengütesiegels. Es steht für Sicherheit und Transparenz. Es belegt, dass wir als Spendenorganisation mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen, dass Spendengelder zweckbe-

stimmt und wirtschaftlich eingesetzt werden.

Welche SDGs unterstützt SOS-Kinderdorf?

Die Sustainable Development Goals der United Nations (UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung) sollen von Nationen und Organisationen im Sinne der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit verfolgt werden. Jedes unserer Hilfsprojekte steht im Kontext eines oder mehrerer dieser Ziele. SOS-Kinderdorf engagiert sich in diesen SDGs besonders:



Was bedeutet Kinderschutz?

Unser Anspruch als Kinderschutzorganisation ist es, Kindern ein sicheres, liebevolles und gewaltfreies Aufwachsen zu ermöglichen. Mit Jänner 2023 hat SOS-Kinderdorf eine neue Kinderschutzrichtlinie eingeführt. Sie stellt ein gemeinsames „Dach“ aller Kinderschutzaktivitäten, Standards und Leitfäden dar und gilt für ALLE Mitarbeitende in allen Organisationsbereichen. Dies ist eine wesentliche Neuerung. Die Kinderschutzrichtlinie ist die organisationsweit verbindende Grundlage die alle Mitarbeitende darin bestärkt, Kinderschutz in den Fokus all ihres Tuns zu stellen.

Umfassender Kinderschutz heißt, präventiv soweit wie möglich vorzubeugen. Und sich stets bewusst zu sein, dass es dennoch immer wieder zu Fehlern kommen wird, die umfassend bearbeitet werden müssen. Daher stellen wir uns selbst immer wieder auf den Prüfstand. Und wir haben verschiedene Möglichkeiten eingerichtet, damit Kinderschutzverletzungen, sonstiges Fehlverhalten oder Missstände gemeldet werden können (Ombudsstelle, Whistleblowing-Plattform).





TIPP In der Online-Version des Jahresberichts finden Sie ergänzende Infos, Videos und mehr:
www.sos-kinderdorf.at/jahresbericht

KARTE Abgebildet sind hier nur jene Standorte, an denen SOS-Kinderdorf in Österreich gebündelt arbeitet und mindestens 15 Kinder und Jugendliche unterstützt.



SOS-Kinderdorf • Stafflerstraße 10a • 6020 Innsbruck • +43 (0) 512 5918 • www.sos-kinderdorf.at

IMPRESSUM Für den Inhalt verantwortlich Christian Moser, Geschäftsführer SOS-Kinderdorf **Redaktion & Text** Elisabeth Gahleitner

Grafik & Layout Silke Sporn **Fotos** Gerhard Berger, SOS-Kinderdorf **Druck** Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GesmbH.

SOS-Kinderdorf ist ein gemeinnütziger Verein mit einer laut Vereinsrecht 2002 gesetzlich vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung.

Der so geprüfte Jahresabschluss, das Spendengütesiegel und der Jahresbericht sind Zeichen der Transparenz und Rechenschaftslegung.

Verantwortlich für Spendenverwendung Christian Moser, Geschäftsführer **Verantwortlich für Spendenwerbung sowie Datenschutz**

Nora Deinhammer, Geschäftsführerin **Verantwortlich für Wirtschaftsprüfung** Halpern & Prinz Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges.m.b.H.

